NOTIERT

Trink- und Abwasser sowie Heimatmuseum im Ortsrat Silberborn

Silberborn (spe). Zu einer öffentlichen Sitzung tritt am Mittwoch, 15. Oktober, um 18.30 Uhr der Ortsrat Silberborn im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Beraten werden sollen der Haushaltsentwurf 2015 mit den für die Ortschaft relevanten Positionen, über den Beitritt der Stadt Holzminden zur Solling-Vogler-Region im Weserbergland für die Förderperiode 2014 bis 2020 und Tourismusangelegenheiten. Die Studie zum Weiterbetrieb der Kläranlagen in den Sollingortschaften und ein Bericht zur Trinkwasserversorgung der Sollingortschaften (Erneuerung der Trinkwasseraufbereitung und Trinkwasserschutz) stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Berichtet wird ferner über den Sachstand zur Einrichtung eines Heimatmuseums.

Amt für Jugend und Familie zieht um

Holzminden (r). Das Amt für Jugend und Familie der Stadt Holzminden ist am heutigen Dienstag, 14. Oktober, für Besucher sowie auch telefonisch nicht erreichbar. Ab Mittwoch werden die Mitarbeiter aufgrund von Baumaßnahmen für rund zwei Monate im Erdgeschoss des Rathauses in der Neuen Straße zu finden sein. Die Stadt Holzminden bittet um Verständnis.

Zumba-Kurs startet in Holzminden

Holzminden (r). Wer Lust auf eine Tanzfitnessparty für Erwachsene zu lateinamerikanischer Musik oder darauf hat, einmal Zumba auszuprobieren, der ist hier genau richtig aufgehoben. Am Sonnabend, 18. Oktober, startet von 14.30 bis 15.30 Uhr ein neuer Zumba-Kurs der Kreisvolkshochschule Holzminden. An fünf Sonn-

Die Fragen werden nicht weniger

Auch nach 29 Jahren sind die Arzt-Patienten-Seminare der Deutschen Herzstiftung in Neuhaus ein wichtiges Angebot

Neuhaus (rei). Am 13. Juli 1985 fand das erste Arzt-Patienten-Seminar der Deutschen Herzstiftung im „Haus des Gastes“ in Neuhaus statt. Es war der Startschuss für eine lange Reihe – und Vorbild für zahlreiche ähnlich gelagerte medizinische Informations-Veranstaltungen.

Was damals noch ungewöhnlich, ja fast „revolutionär“ anmutete, ist heute im besten Fall Alltag für Ärzte und ihre Patienten geworden: Der partnerschaftliche Dialog und eine Behandlung, die Prävention und Nachsorge große Bedeutung beimisst. Am 25. Oktober 2014 wird nun zum 25. Arzt-Patienten-Gespräch in Neuhaus eingeladen.

Es ist ein Jubiläum, auf das ein Mann besonders stolz ist – und sein kann: Dr. Eberhard Bub. 1985 noch als Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Holzminden tätig, hatte er die Initiative für diese damals völlig neuartige Veranstaltungsreihe ergriffen. Selbst engagiertes Mitglied der Deutschen Herzstiftung, war er von deren Konzept begeistert: Nämlich auch die Bevölkerung außerhalb der Ballungszentren vom Wissen führender Kardiologen aus ganz Deutschland partizipieren zu lassen. 600 Besucher drängten sich am 13. Juli 1985 im Saal und auf den Gängen des „Haus des Gastes“. Neben dem Vorsitzenden der Deutschen Herzstiftung, Dr. Bernhard Timm, konnten zahlreiche Experten als Referenten für das Thema „Der koronarkranke Patient“ gewonnen werden. Angereist waren damals Dr. Bernd Grünewald aus Bad Pyrmont, Dr. Carola Halhuber und Professor Dr. Max Halhuber aus Bad Berleburg, Professor Dr. Rolf Heinecker aus Kassel, Professor Dr. Heinrich Kreuzer aus Göttingen und Professor Dr. Paul R. Lichtlen aus Hannover. Vervollständigt wurde das Referententeam von den örtlichen Koryphäen: Neben Dr. Bub waren das Dr. Werner Heinrich, Dr. Patric von Löwis of Menar, Dr. Barbara Gohl und Krankengymnastik Josef Niegel aus Höxter.

großer Aufmerksamkeit folgten die Teilnehmer den Vorträgen des Arzt-Patienten-Seminars

Das Podium während der Veranstaltung im „Haus des Gastes“: Dr. Bu

Breite Information aus berufenem Mund für Herzkranke und deren Angehörige

Das Arzt-Patienten-Seminar der Deutschen Herzstiftung machte Holzminden-Neuhaus zu einem „medizinischen Mittelzentrum“

Die Möglichkeit einer ganz breit angelegten Information über Herzkrankheiten, ihre Ursachen, die Möglichkeiten der Vorbeugung aber auch die Arten und Grenzen der Behandlung bis hin zur Nachsorge nutzten an die 600 Teilnehmer des ersten Arzt-Patienten-Seminars der „Deutschen Herzstiftung“ außerhalb von Großstädten, das jetzt im „Haus des Gastes“ in Neuhaus stattfand. Diese Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Herzkreislaufkrankheiten zu bekämpfen, hat auf Initiative ihres engagierten Mitglieds Dr. Eberhard Bub, Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Holzminden, in Neuhaus einen neuen Weg beschritten: Sie will in dezentralen Veranstaltungen ihre Informationen auch den Menschen außerhalb der Ballungsräume anbieten.

Daß dies notwendig ist, zeigt die Statistik: Zur Zeit sterben in der Bundesrepublik doppelt so viel Menschen an Herzkreislauferkrankun- ... Jeder dritte Deutsche muß

hilft, und mit Informationen über den Stand der Medizin will die Deutsche Herzstiftung ihren Kampf gegen die Herz-und Kreislauferkrankungen aufnehmen. Das versicherte ihr Vorsitzender, Professor Dr. Bernhard Timm aus Heidelberg, bereits am Vorabend der Veranstaltung in einer Pressekonferenz. Die Teilnahme von Journalisten aus einem großen Einzugsgebiet und von der medizinischen Fachpresse kann als Bestätigung dafür gewertet werden, daß die Arbeit der Deutschen Herzstiftung überregional Beachtung und Anerkennung findet.

Erwartungen wurden übertroffen

Mehr als 35 000 Teilnehmer hat die Deutsche Herzstiftung bereits in ihren 15 Seminaren angesprochen, die von ihr seit der Gründung im Jahr 1979 angeboten wurden. 2500 Teilnehmer an einem Seminar in Mannheim waren der bisherige Rekord. Für Holzminden-Neuhaus rechnete man mit etwa 500, waren doch hier nicht nur die Herzpatienten aus einem überschauba- ... eingeladen worden: Mit

von außerhalb angere dies hören. Hier ir anderswo die Wieder zelung des Mensche meinte Schwerdtfeg

Behandlung muß

„Die Deutsche He sie hilft beim Versti aber muß Sache de Professor Dr. Timm schen Herzstiftung sei ein Vorzug de daß die Seminar jeweils an Referat nehmen konnten, guten Organisati technischen Mög Information geb

Professor Dr. burg, fungierte anstaltung, sorg Referenten die ten Redezeit ni gen nicht mehr nehmen und n

Das Arzt-Patienten-Seminar der Deutschen Herzstiftung in Neuhaus findet jetzt zum 25. Mal statt. Der TAH-Zeitungsausschnitt oben erinnert an die „Premiere“ 1985.

Im Viertelstunden-Takt gab es die Vorträge und jeweils kurze Diskussionen. Und liest man die Themen, wird schnell erkennbar: Vieles von damals ist auch heute noch aktuell. Manches jedoch ist heute viel selbstverständlicher geworden (zum Beispiel das Thema Herzkatheter). Und so manchen Appell haben Dr. Bub und seine Kollegen seit der „Premiere“ 1985 immer aufs Neue an die Patienten gerichtet. So forderte Dr. Max Halhuber beispielsweise vor 29 Jahren: „Wir brauchen einen Lebensstil, der gesundheitsfördernd ist und gleichzeitig Spaß macht!“

Vielleicht war es sogar diese Maxime, die im Laufe der Jahre doch zu ein paar kleinen, aber feinen Veränderungen im Ablauf des Seminars geführt haben. Von stattlichen sechseinhalb (!) Stunden ist das Programm auf dreieinhalb gekürzt worden.

Am 25. Oktober steht die Veranstaltung unter dem Thema „Aus dem Takt: Herzrhythmusstörungen – Ursachen, Erkennung und Behandlung.“ Inzwischen ist daraus eine Gemeinschaftsaktion von Herzstiftung, Gesundheitszentrum Holzminden und Johanniter-Unfallhilfe Holzminden geworden. Die Leitung hat wie eh und je Dr. Bub, die Moderation übernimmt sein Kollege Dr. Habbel. Traditionell findet um 9.30 Uhr die Begrüßung im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt, bevor in die Fachvorträge „eingestiegen“ wird. Diesmal sprechen Dr. Andreas Brandt, Holzminden, um 10 Uhr über „Herzrhythmusstörungen, Diagnostik und konventionelle Therapie“; Privatdozent Dr. Klaus Langes, Bremen, um 10.45 Uhr über „Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit dem Herzkatheter. Implantation von Herzschrittmachern und Elektroschock-Geräten“; Professor Dr. Henning Warnecke, Bad Rothenfelde, um 12 Uhr über „Herzchirurgische Behandlung der Herzrhythmusstörungen und ihrer Ursachen“. Nach jedem Vortrag ist Zeit für eine kurze Diskussion, wobei die Veranstalter in ihrem Einladungsflyer ganz besonders darauf hinweisen: „Dumme Fragen gibt es nicht!“